

Die weltweiten Energiereserven sind begrenzt. Der steigende Ausstoß von Treibhausgasen führt zum Klimawandel, der in seinen Auswirkungen arme Menschen in den Ländern des Südens besonders hart trifft.

Die steigenden Energiepreise belasten die kirchlichen Haushalte immer mehr. Gleichzeitig fehlen oft die finanziellen Mittel für nötige bauliche Maßnahmen.



Im Klimaschutzkonzept der Nordkirche wird das Ziel benannt, bis 2050 eine CO₂-neutrale Kirche zu sein und so der Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung gerecht zu werden.

Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen werden gebeten, ihre Energiebilanzen zu prüfen und in ressourcenschonende und den CO₂-Ausstoß vermindernende Maßnahmen zu investieren.

2010 betrug der Energieverbrauch der Nordkirche ca. 490 GWh. Das entspricht dem Verbrauch einer Stadt mit ca. 25.000 Einwohnern. Allein 83% davon entfallen auf den Gebäudebereich, vor allem auf den Wärmebedarf.

Um dieses Ziel zu erreichen bedarf es vieler kleiner Schritte im Blick auf Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz und der Investition in erneuerbare Energien.

In den Kirchenkreisen Mecklenburg und Pommern wurde ein Projekt zur Energieberatung von Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in Anlehnung an das gleichlautende Projekt der bayrischen Landeskirche entwickelt.

Ziele des Projektes sind:

- Beschäftigung mit Fragen des Klimaschutzes und des Ressourcenverbrauchs in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen
- Umweltentlastung und CO₂-Minderung
- Einsparpotentiale ermitteln und Energiekosten sparen in den Bereichen Immobilien, Mobilität und Beschaffung
- Förderung erneuerbarer Energien
- Nachhaltig wirtschaften und glaubwürdig handeln im Sinne des Konziliaren Prozesses für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung

Der Handlungsspielraum und die Einsparpotentiale durch verändertes Verbraucherverhalten und investive Maßnahmen sind groß.

Das Umweltbundesamt hat z.B. ermittelt, dass allein mehr als 10% der Energiekosten durch verändertes Nutzerverhalten und andere kosteneffektive Maßnahmen eingespart werden können, z.B. durch veränderte Nutzung von Gebäuden.

Aber auch gering-investive Maßnahmen, wie eine Dämmung der Heizungsrohre



bzw. ein hydraulischer Abgleich kann zu hohen Einsparungen führen.

Seit 2009 berät der mit kirchlichen Gebäuden sehr erfahrene Fachplaner **Dipl.-Ing. Joachim Ludewig** aus Ribnitz-Damgarten

Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen zu Energiesparmaßnahmen und steht für Nachfragen zur Verfügung.



Das Projekt „Sparflamme“ umfasst folgende Schritte:

1. Auseinandersetzung mit der Fragen des Klimaschutzes und der Energieeinsparung in der Kirchengemeinde und Verbrauchserfassung
2. Energieberatung
3. Phase der Umsetzung der Maßnahmen zur energetischen Optimierung

Wir bieten Ihnen an:

- Veranstaltung bzw. Beratung in der Kirchengemeinde, z.B. im Kirchengemeinderat
- Gebäudebegehung mit einem Energieberater
- Dokumentation der Ergebnisse und Vorschläge für energiesparende Maßnahmen



Die Kirchengemeinde trägt bei:

- Benennen von AnsprechpartnerInnen
- Erfassung der Verbrauchsdaten
- Bereitstellung der nötigen Unterlagen und Daten
- Bereitschaft, die Vorschläge und Ergebnisse in die Kirchengemeinde hinein zu kommunizieren
- 100 Euro je untersuchtem Gebäude im Sinne eines Teilnehmerbeitrages für das Projekt

Die Geschäftsführung für das Projekt „Sparflamme“ liegt bei **Änne Lange** in der Ökumenischen Arbeitsstelle Mecklenburg.

Die Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern stellen für das Projekt jährlich finanzielle Mittel bereit.



Fotos: Reinhard Ohse, Christian Meyer, Joachim Ludewig

Die Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg

wurde im November 2012 mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes der Nordkirche eingerichtet.

Neben der Gestaltung und Begleitung der ökumenischen Partnerschaften ist ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit die Entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

Die ReferentInnen der Ökumenischen Arbeitsstelle sind AnsprechpartnerInnen für Fragen von Schöpfungsbewahrung, weltweiter Gerechtigkeit und Lebensstilen. Sie machen thematische Angebote und führen Veranstaltungen durch, begleiten die Umsetzung von Kampagnen, wie der Fastenaktion „7Wochen mit“ und der Klimakampagne, begleiten Projekte und beraten kirchenleitende Gremien bzw. die Verwaltung.

Thematische Schwerpunkte sind Klimarechtigkeit, Ernährung und ökofaire Beschaffung.

Bei Interesse an einer Veranstaltung bzw. Beratung zu Fragen von Klimaschutz und Energieverbrauch wenden Sie sich bitte an:

Änne Lange
Ökumenische Arbeitsstelle
Zentrum Kirchlicher Dienste
Alter Markt 19
18055 Rostock
Telefon: 0381 - 377 987-25
Fax: 0381 - 377 987-51
Mail: aenne.lange@elkm.de
www.kirche-mv.de

Projekt „Sparflamme“

Energieberatung und Klimaschutz in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen- gut fürs Klima und gut für die Finanzen



Fotovoltaikanlage Kirche Carlow

Evangelisch-Lutherische Kirchenkreise Mecklenburg und Pommern,
Ökumenische Arbeitsstelle Mecklenburg